

Geibel, Emanuel: 12. (1833)

1 Du bist so still, so sanft, so sinnig,
2 Und schau' ich dir ins Angesicht,
3 Da leuchtet mir verständnisinnig
4 Der dunkeln Augen frommes Licht.

5 Nicht Worte gibst du dem Gefühlle,
6 Du redest nicht, du lächelst nur;
7 So lächelt in des Abends Kühle
8 Der lichte Mond auf Wald und Flur.

9 In Traumesdämmerung allmählich
10 Zerrinnt die ganze Seele mir,
11 Und nur das eine fühl' ich selig,
12 Daß ich vereinigt bin mit dir.

(Textopus: 12.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61018>)